

**Erscheint**  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
**Preis vierteljährlich:**  
In Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Ortsblätter und Postboten  
jährl. entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 183.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. November 1910.

68. Jahrgang.

**Anzeigenpreis:**  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
**Reklamen**  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Berlin, 14. Nov. In seiner Ansprache bei der Vereidigung der Rekruten im Potsdamer Lustgarten soll der Kaiser die große Verantwortlichkeit der Stellung der Soldaten im Staatswesen hervorgehoben und betont haben, daß diese Verantwortlichkeit deshalb so schwer sei, weil der Soldat die Pflicht unbedingten Gehorsams gegenüber seinem Kriegsherrn jederzeit vor seinem Gewissen zu vertreten habe. Einen Konflikt zwischen Gewissen und Pflicht gebe es aber bei einem rechtschaffenen Soldaten nicht. Denn der Befehl des Kriegsherrn müsse stets sofortigen Gehorsam finden, weil der Kriegsherr und die Armee in gleichem Maße für den Schutz des Vaterlandes verantwortlich seien. Dieses Verantwortlichkeitsgefühl gebiete jedem Soldaten Frömmigkeit und lauterer Lebenswandel.

Die im kommenden Quinquennat vorgesehene Errichtung von 100 Maschinengewehrkompanien ist in der Weise geplant, daß jeder Infanteriebrigade eine Maschinengewehrkompanie überwiesen wird. Wir verfügen bisher nur über eine kleine Anzahl von Maschinengewehr-Abteilungen und Kompanien, während Oesterreich-Ungarn und Frankreich uns in dieser modernen Waffe weit überlegen sind.

Paris, 14. Nov. Ministerpräsident Briand hatte heute mit dem Vorsitzenden der Ueberschwemmungskommission eine Besprechung. Alle Maßnahmen, die sofort gegen die Ueberschwemmung getroffen werden konnten, sind getroffen worden. Die Vorbereitungen über die Erweiterung und Vertiefung der Seine, sowie über den Bau eines Anschlußkanals haben begonnen. Die Seine steigt langsam. Das Unwetter dauert fort.

London, 15. Nov. „Daily Chronicle“ schreibt: Wir haben von der Regierung die Mitteilung erhalten, daß die Auflösung des Parlaments morgen, Mittwoch, stattfinden werde.

Pisa, 14. Nov. In Gegenwart des Königs und einer Kommission von Regierungsvertretern gelang es gestern morgen Marconi, von der Station Doliano aus auf direktem Wege mit den Marconi-Stationen in Canada und in der italienischen Kolonie Cerythraa Telegramme zu wechseln.

London, 12. Nov. Der britische Dampfer „Wally“, der zwischen den englischen und südamerikanischen Häfen verkehrt, ist auf der Höhe von Para untergegangen. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt 100, darunter 40—50 Passagiere.

Karlsruhe, 14. Nov. Die heutige Landesversammlung der badischen Nationalliberalen wählte Obkircher zum Vorsitzenden. Der Parteichef, Geheimrat Rebmann, ging bei der Besprechung der politischen Lage von den unbestreitbaren Erfolgen der Großblockpolitik für den letzten badischen Landtag aus. Für die Reichstagswahlen laute die Parole: Kampf gegen Sozialdemokratie, gegen das Zentrum, aber auch gegen die Konservativen und möglichstes Zusammengehen mit den Linkliberalen. Die Sammlungsparole des Reichskanzlers lehnt Rebmann namens seiner Partei glatt ab, da ihr letzter Zweck doch nur der sein würde, die Nationalliberalen zu Mitschuldigen des schwarz-blauen Blocks zu machen.

In Mannheim wurden am Montag dem Marke erstmals 22 Stück französisches Großvieh zugeführt. Der Verkaufspreis stellte sich jedoch höher als für einheimisches Vieh, nämlich auf 90—94 Pf. fürs Pfund Schlachtgewicht für Ochsen und 78 bis 83 Pf. für Färren. Dagegen war die Qualität besser als die des einheimischen Mastviehs. Die zugeführten 22 Stück fanden sämtlich Käufer. Für den nächsten Marktag erwartet man eine größere Zufuhr.

Leipzig, 15. Nov. Der König von Sachsen hat den Mörder Friedrich Wilhelm Koppius zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Bei dem

ebenfalls zum Tode verurteilten Bruder, dem intellektuellen Urheber und Haupttäter, hat der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Karlsruhe, 13. Nov. Die neue Einrichtung des kleinen Rathauses wurde auf der Brüsseler Weltausstellung preisgekrönt.

Köln, 15. Nov. Der Damm rechts der Fahrstraße Herne-Redlingshausen ist gebrochen, so daß das Wasser weite Strecken überflutet. Bei Forst-Emscher hat sich ein langer, kilometerbreiter See gebildet. Auch das Dortmunder Gebiet ist gefährdet. In der Nähe von Wannen stehen zahlreiche Gehöfte unter Wasser, so daß sich die Bewohner in Sicherheit bringen mußten. Fortgesetzt treffen Hochspalten aus allen Seitentälern des Rheins ein, die von furchtbaren Verheerungen berichten. Auch die Ruhr richtet großen Schaden an. Bei Homberg vermochte der Rheindamm in der Nähe der Zechen Rheinpreußen dem Druck des Wassers nicht zu widerstehen und brach durch, weite Strecken überflutend.

Abgesehen von Großbritannien und Belgien bietet keine Eisenbahnverwaltung dem Publikum einen so reich ausgestatteten Fahrplan, als die viel angegriffene Badische. In 24 Stunden kommen Personenzüge auf ein Kilometer: in Baden 27,3 Züge, Elß-Lothringen 24,1 Züge, Württemberg 22,8 Züge, Preußen-Hessen 21,7 Züge, Sachsen 20,9 Züge, Bayern 16,2 Züge.

Vom Markgräflerland, 13. Novbr. Der Ausfall der Weinernte wird auf Dreiviertel Millionen berechnet.

## Württemberg.

Stuttgart, 14. Nov. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern wird im Hinblick darauf, daß Frankreich zur Zeit frei von Maul- und Klauenfeuche ist, bis auf weiteres die Einfuhr von wöchentlich zusammen 300 Stück Großvieh und Kälbern und von 300 Schweinen in den Schlachthof zu Stuttgart unter besonderen Bedingungen gestattet. Das französische Vieh ist alsbald spätestens am Schluß des vierten Tages nach der Ankunft am Bestimmungsort abzuschlachten; es unterliegt in Bezug auf die Beschau den gleichen Vorschriften wie inländisches Vieh.

Stuttgart, 12. Nov. Die Stuttgarter Stadtverwaltung hatte bekanntlich die Absicht, die Fleischpreistafeln auch in Stuttgart einzuführen. Die Stuttgarter Fleischerinnung, die in dieser Maßnahme eine Belästigung des Metzgergewerbes erblickte, protestierte gegen die Einführung unter Hinweis darauf, daß in Württemberg keine gesetzliche Vorschrift besteht, durch die ein solcher Erlaß gerechtfertigt wäre. Die Innung wies weiter darauf hin, daß ähnliche Verordnungen wiederholt von verschiedenen Oberlandesgerichten als rechtsungültig zurückgewiesen worden seien. Auch konnte die Innung die Zweckmäßigkeit oder ein Bedürfnis zum Erlaß solcher Vorschriften nicht anerkennen, die eine Quelle von Unzuträglichkeiten bilden würden. Die Stuttgarter Fleischerinnung hätte im Falle der Einführung die Frage auf dem Rechtsweg zur Entscheidung gebracht. Die Stuttgarter Stadtverwaltung hat nun aber inzwischen selbst eingesehen, daß sie mit ihrem Vorgehen nicht durchdringen würde und hat deshalb auch einen Versuch, die Fleischpreistafeln in den Metzgerläden einzuführen, gar nicht gemacht.

Einen Ueberlandflug Ulm—Friedrichshafen wird der Verein Deutscher Flugtechniker im nächsten Frühjahr veranstalten. Der Flug soll gleichzeitig eine Fuldigung der deutschen Flugwelt für den Grafen Zeppelin bilden. Die Veranstaltung verspricht ein sportliches Ereignis zu werden, wie es bisher in Deutschland noch nicht da war, da fast alle deutschen Flieger, darunter Hans Grade, Jeanin und Winziers, ihre Beteiligung zugesagt haben. Graf Zeppelin hat, um die Bestrebungen der Flugtechniker zu unterstützen und um zu einem Zustande-

kommen einer Flugveranstaltung in Württemberg beizutragen, einen Preis von 25 000 Mk. gestiftet.

Ulm, 13. Nov. Unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Staudenmeyer-Calw hielt heute der Landesverband der Verwaltungssachverständigen hier seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende hielt an der Hand der Protokolle der Kammerverhandlungen einen eingehenden Vortrag über das neue Volksschulgesetz und seine Wirkung auf das Gemeinderrechnungs-wesen. Eine lebhaft erörterte Entschlossenheit über die Zweckmäßigkeit der angeordneten Verwaltung und Verwaltung der Schulkassen. Schultheiß Stiefel von Wolpertshausen O./A. Hall (früher Oberamtsassistent und Verwaltungssachverständiger in Neuenbürg) erstattete ein sehr ausführliches Referat über die Revision, worin bemängelt wurde, daß in vielen Oberamtsbezirken diese Revision unfachgemäß vorgenommen würde. Das Ministerium soll um Abhilfe angegangen werden. Nachdem noch verschiedene Fach- und Standesfragen besprochen worden waren, schloß der Vorsitzende die Tagung nach vierstündiger Dauer mit einem Hoch auf das weitere Wohlbefinden des Verbandes. Schultheiß Stiefel sprach dem Vorsitzenden für seine langjährige Tätigkeit im Interesse des Verbandes den Dank der Versammlung aus.

Sulz, 14. Nov. Eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei, die aus dem ganzen 8. Reichstagswahlkreis zahlreich besucht war, wählte gestern einstimmig den Reichstagsabg. Liesching-Lüdingen als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl. Liesching nahm die Kandidatur an. Dem bisherigen Reichstagsabg. Wagner-Calw wurde Dank und Vertrauen ausgesprochen.

Esslingen, 15. Nov. Die in der Nacht zum 12. September auf dem hiesigen Bahnhof gestohlenen Juwelen sind nunmehr zum größten Teil beigebracht. Der jetzt verhaftete Täter, Eugen Canova, hatte sie in den K. Anlagen in Stuttgart vergraben, wo sie von einem Bahnarbeiter aufgefunden wurden.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Aus der Bezirksrats-sitzung vom 14. Nov. 1910.) Der Betrieb der Gastwirtschaft zum Ochsen in Conweiler durch Nach-ausscheher Ernst Jäck in Rotenbach wird genehmigt. Jacob Beuerle, Bierbrauer in Wildbad erhält die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Betriebes der Gastwirtschaft zum grünen Hof in Wildbad.

Neuenbürg. Nach der Gemeindeordnung ist eine Aenderung der Wählerliste für die Gemeindevahlen von Amts wegen nach Beginn der öffentlichen Auslegung nicht mehr zulässig, auch wenn Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen nicht aufgenommen worden sein sollten und es ist bei der Wahl nur derjenige zuzulassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Insbesondere Haus-söhne, die heuer erstmals wählen dürfen, oder bisher abwesende Gemeindeglieder sollten sich rechtzeitig um ihre Aufnahme in die Wählerliste kümmern. Wer um sein Wahlrecht kommt, hat dies lediglich sich selber zuzuschreiben.

Neuenbürg, 14. Novbr. Am Samstag und Sonntag hielt unser Reichstagsabgeordneter Schweichhardt aus Lüdingen 3 gut besuchte Versammlungen in Herrenalb, Schömberg und Höfen ab. Seine maßvollen und klaren Ausführungen fanden überall den besten Anklang; überall zeigte sich auch ein hohes politisches Interesse und Verständnis. Immer mehr erwacht auch in solchen, die bisher der Politik ferne standen, politisches Interesse und politisches Denken. Es ist gegenwärtig so viel Spannung in der politischen Atmosphäre, daß sich fast niemand mehr ihrer Einwirkung entziehen kann. Dr. Schweichhardt erinnerte an die Situation, die vor 4 Jahren zur Auflösung des Reichstages führte. Die Zentrumsgewalt herrschte, gestützt

durch die Konservativen, war der Regierung unerträglich geworden, sie appellierte an das Volk. Die Schläge, die dem Zentrum auch zugebracht waren, erhielt die Sozialdemokratie fast allein. Mit Hilfe der Sozialdemokratie gelang es dem Zentrum, fast ganz seinen alten Besitzstand zu erhalten, während die Sozialdemokratie die Hälfte verlor; sie war diesmal von der großen Partei der Nichtwähler geschlagen worden. Nun kam die Blockzeit, die Zeit der „Bülow'schen Paarung“. Sie war ein Versuch, das Zentrum auszuschalten. Bülow war es gelungen, die Widerstände in der konservativen Partei zu überwinden zu einem Zusammenarbeiten mit den Liberalen. Die Volkspartei gab sich schweren Herzens zu diesem Experiment her, aber es ist nicht ihre Schuld, daß das Zusammenarbeiten in die Brüche ging. Das Vereinsgesetz, das trotz mancher Mängel im allgemeinen liberal ausgefallen ist, ist die beste Frucht dieser „Bülow'schen Paarung“. Was ist nicht schon von dem Zentrum und der Sozialdemokratie über dieses Vereinsgesetz geschimpft und gespottet worden! Dabei befindet sich aber gerade die Sozialdemokratie bei diesem Gesetz sehr wohl, erst auf Grund dieses kann sie ihre Agitation ungehindert entfalten; sie ist auch jetzt damit wohl zufrieden. Aber nun kam der Stein des Anstoßes, die Reichsfinanzreform, an dem der Block in Stücke ging. Dr. Schweichardt konnte über diese monatlichen Kämpfe eingehend referieren, da er selbst Mitglied der Etatskommission war und sich die höchste Nähe gegeben hat, etwas Brauchbares zustande zu bringen. Die Volkspartei war bereit, die notwendigen Steuern zu bewilligen; sie stellte sich nicht auf den bequemen Standpunkt der Sozialdemokratie, die sagte: die, welche die Schulden gemacht haben und das Finanzjeld des deutschen Reiches verschuldet haben, sollen die Steuern allein machen. Es macht sich nachher sehr schön, wenn man dann vor seine Wähler hinstehen kann und sagen, ich habe keinen Pfennig Steuern bewilligt. Aber die Steuern kommen doch, denn es gab keinen Ausweg. Also die Volkspartei unterzog sich der undankbaren Aufgabe, mit anderen Parteien, dem Reiche neue Steuerquellen zu erschließen. Ohne Kompromisse konnte es nicht abgehen, wenn Volkspartei mit Konservativen zusammenarbeiten müssen. Doch mit beiderseitigem gutem Willen kam man über manche Klippen hinweg. Die Konservativen waren sogar bereit, auf 45 Millionen Mark Brantweinliebesgaben nach und nach zu verzichten. Die Liebesgabe, die fast ganz in ihre Taschen fließt, sollte zunächst von 20 M. pro hl auf 15 M. und nach 10 Jahren auf 10 M. pro hl herabgesetzt werden. Damit wären dem deutschen Reiche viele Millionen genommen worden. So kam die Tabaksteuer, Biersteuer und Brantweinsteuer wenigstens in der Kommission unter Dach. Es schien, ob Bülow dieses große Werk gelingen würde. Bisher war das Zentrum auf der Seite gestanden und hatte mit der Sozialdemokratie gegen alles gestimmt, war aber in der Minderheit geblieben, den Blockparteien war es diesmal ernst, etwas Brauchbares zum Wohl des Vaterlandes zu leisten. Aber nun änderte sich auf einmal das Bild. Nun kam die Nachlasssteuer, die einzige direkte Steuer auf den Besitz, die aber von den 500 Millionen Steuern nur 50 Millionen Mark ergeben hätte. Man hoffte trotz Widerstands der Konservativen auch dieses Gesetz durchzubringen. Aber nun erkannte das Zentrum die Gefahr. Wäre die Reichsfinanzreform ohne Zentrum gemacht worden, so wäre es auf lange Zeit kalt gestellt gewesen. Es benutzte, klug und schlau, wie es ist, die Schwächen, um die Konservativen zu gewinnen und in seine alte Stellung einzurücken. Das Zentrum machte nun mit den Konservativen die Finanzreform. Die Konservativen durften die Brantweinliebesgaben behalten; sie zogen ihren eigenen Antrag auf Herabsetzung derselben zurück. Die Erbschaftsteuer fiel gegen Zentrum, Konservative und Polen. Diese war für die Konservativen schwer annehmbar, da sonst ihre Steuerermoglichkeiten aufgedeckt worden wären. Es gibt eine Menge von Material und Beweisen, die sogar von der preussischen Regierung stammen, die die geheimsten Gründe der Ablehnung, die gefürchtete Aufdeckung der Steuerhinterziehungen, klarstellen. Die Konservativen ließen sich vom Zentrum laufen. So wurde das deutsche Volk um seine Hoffnungen, die in der Blockwahl die Stimmung erzeugten, daß auch wieder der Nichtwähler zur Wahlurne ging, betrogen. Wie tief die Mißstimmung geht, zeigen alle Nachwahlen zum Reichstag; alle führten zu einem glatten Sieg der Sozialdemokratie. Ein mäandriges Volk läßt sich nicht mehr zum Narren halten. Bedauerlich ist diese Entwicklung, da die Sozialdemokratie mit ihrer unfruchtbaren Politik, die sich in der Kritik, die keine Kunst ist, erschöpft, mit

Phrasen vom Klassenkampf, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat um sich wirft, die in ihren eigenen Reihen jede freie selbständige Denkungsweise niederdrückt, was jeder Parteitag zeigt, keine gesunde praktische Politik leisten kann, so lange die radikalen Schreier und halb übergeschnappte Weiber das große Wort in der Partei führen. Es regt sich aber schon in der Sozialdemokratie der vernünftige Sinn, und die naturgemäße Entwicklung wird bald oder später dahin führen, daß die Revisionisten die Führung bekommen. Vielleicht kommt dann eine deutsche Linke zustande. Bis dahin müssen noch manche politisch umdenken lernen. Nicht die Liebe, die Notwendigkeit führt zusammen. Dann hat der schwarz-blaue Block ein Ende; dann wird das deutsche Bürgertum die Führung haben und nicht mehr, wie bisher, Adel und Kirche. Dr. Schweichardt gab ein dramatisches Bild der letzten Sitzungen der Etatskommission; er selbst hielt die letzte Rede vor dem Auszug der linken Parteien aus der Kommission. Es wurde von rechts gar nichts gesprochen, bloß noch abgestimmt; die andern konnten reden, so viel sie wollten. In einigen Tagen wurden für die Erbschaftsteuer, die nur die großen Erbschaften von 20 000 M. auswärts betroffen hätte, eine ganze Anzahl neuer Steuern gemacht: Erhöhung des Tee- und Kaffeezolls, Talonsteuer, Zündholzsteuer, Erhöhung des Effektenstempels, ohne sie zu beraten. Die Regierung warnte und bat und flehte; aber umsonst. Endlich nahm sie das Geld, unbefehle, woher es kam, „es riecht nicht“. Bülow zog die Konsequenz; er sicherte sich einen guten Abgang, er ging. Was seither geschehen ist, ist bekannt; der neue Kanzler Bethmann-Hollweg ist ganz im Schlepptau von Zentrum und Konservativen. Es sind in diesem Jahr 40 Jahre vergangen seit der Gründung des Reiches. Die älteren wissen noch von den Kämpfen nach der Reichsgründung gegen Papsttum und katholische Kirche, die das verhaßte protestantische deutsche Kaiserthum bekämpfte mit allen Waffen. Wir wissen noch etwas von dem großen Kulturkampf. Heute nach 40 Jahren ist Zentrum Trumpf in Deutschland. Konservative und Regierung tanzen noch seiner Pfeife. Das ist eine der großen Ironien der Weltgeschichte. Der jetzige Zustand ist des deutschen Volkes unwürdig. Diese Erkenntnis dringt nach und nach allgemein durch. Durch die zwecklose Bekämpfung der liberalen Parteien unter sich ist es den beiden schwarzen Blockbrüdern gelungen, sich diese Position zu erwerben. Das kann und darf nicht so fortgehen. Aus dieser Erkenntnis heraus haben die beiden einander am nächsten stehenden Parteien, Nationalliberale und Volkspartei, sich für die nächste Reichstagswahl geeinigt. In unserem Bezirk wird Dr. Schweichardt von beiden Parteien unterstützt. Hoffen wir, daß es den beiden gelingt, gegen den Ansturm von rechts und links sich siegreich zu behaupten. Dr. Schweichardt hat durch seine Tätigkeit im Reichstag bewiesen, daß er der richtige Vertreter unseres Bezirkes ist. Durch seine maßvolle Haltung hat er sich überall Sympathien erworben.

△ Derrenthal, 14. Nov. Der Reichstagsabgeordnete des 7. württ. Wahlkreises referierte am letzten Samstag abend in der Halle der Bahnhofrestauration über seine Tätigkeit im Reichstag. Der Besuch wies zwar manche Lücken auf; aber die Erschienenen folgten mit gespanntem Interesse den klaren Darlegungen des Redners, der auch über so manche schwebende Fragen der Reichspolitik erschöpfende Auskunft gab. Er begann mit einem Rückblick auf die Lage seit der Auflösung des Reichstags, legte dar, wie der Kampf gegen Zentrum und Sozialdemokratie notwendig sei und behandelte besonders eingehend die leidige Reichsfinanzreform. Wehr-, Tabak-, Brantwein-, Talon- und Börsensteuer wurden auf Wirkung und Erfolg geprüft; die Erbschaftsteuer sei an dem Widerspruch der Agrarier gescheitert, welche befürchteten, die Einführung dieser Steuer würde ihre Vermögensverhältnisse zu scharf beleuchten. Auch die Frage der Veteranenfürsorge und des Kaligesezes wurde in wahrhaft liberalem Geiste besprochen. Dantenswert waren die Aufklärungen des Abgeordneten über seine Tätigkeit in den Kommissionen, für die er durch eine ausgedehnte und tiefgehende Sachkenntnis hervorragend befähigt ist. Der einmütige Beifall bewies, daß die Sache der fortschrittlichen Volkspartei in guten Händen ist.

Neuenbürg, 15. Nov. Der Evang. Jünglingsverein wird statt der sonst üblichen Weihnachtsfeier am nächsten Sonntag im Ankerfaal einen Familienabend veranstalten, zu dem alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Stadtvikar Stübler wird an der Hand von Lichtbildern über

seine Reise durch Aegypten, Palästina, Konstantinopel und Griechenland berichten. (Bergl. den Anzeigenteil.)

Neuenbürg, 14. Nov. (Schöffengericht.) Wir berichten im allgemeinen über die Verhandlungen vor dem Schöffengericht nicht, möchten aber im Interesse des besonderen Falles folgende Korrespondenz des „Schwarzw. Boten“ wiedergeben: „Eine für die Wirte wichtige Entscheidung von prinzipieller Bedeutung traf das Amtsgericht Nagold in der letzten Schöffengerichtssitzung. Die dortige Ortspolizei übte schon lange das von den Betroffenen oft beklagte Verfahren, in Fällen der Polizeistundenübertretung außer den schuldigen Gästen den Wirt auch dann zu bestrafen, wenn er seiner Pflicht Genüge geleistet und abgeboten hatte. Endlich hat nun ein Wirt den Mut gefunden, gegen dieses Verfahren gerichtliche Entscheidung zu beantragen, und das Schöffengericht sprach ihn auch, wie nicht anders zu erwarten war, frei.“

H.-K. Neuenbürg, 11. Nov. (Obstbäume.) Die meisten ertragsfähigen Obstbäume (Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen- und Pflaumen-Bäume) weisen in Württemberg nach der soeben erschienenen Gemeindestatistik die Bezirke Kirchheim (308 000), Eßlingen (292 000) und Waiblingen (241 000) auf. Von den einzelnen Gemeinden haben hingegen die meisten Obstbäume: Groß-Stuttgart 202 100, Reutlingen 179 100, Eßlingen 154 600 und Kirchheim u. T. 83 000. Im Bezirk Neuenbürg wurden 110 800 Obstbäume gezählt und zwar wiesen die meisten Bäume auf: Ottenhausen 9800, Zeldrennach 8500, Birkenfeld, Loffenau und Wildbad je 7800; am wenigsten Bäume wurden gezählt in Schwarzenberg 900.

Neuenbürg. In der Nacht vom 16. zum 17. November erleben wir bekanntlich eine totale Mondfinsternis, die in fast ganz Asien, Europa, Afrika und Amerika gesehen werden kann. Sie beginnt abends 11 Uhr 44 Minuten und endigt 2 Uhr 58 Minuten morgens. Von 12 Uhr 55 Min. bis 1 Uhr 47 Min. ist der Mond total verfinstert. Für den Anblick mit bloßem Auge oder in einem Opernglase wird der Schatten der Erde von links nach rechts in die Mondscheibe eindringen, so daß man den Eindruck erhält, der Schatten überhole in seinem Lauf den Mond. Tatsächlich ist aber das Umgekehrte der Fall: der Erdschatten schiebt gewissermaßen vor dem Mond, letzterer überholt ihn und taucht mehr in ihn ein bis zum völligen Verschwinden. Der Erdschatten ist am Rande nicht scharf begrenzt, sondern verwaschen, bisweilen wie rauchartig. Die Zustände der irdischen Atmosphäre, Heiterkeit oder Trübung in der ganzen Auf- und Untergangzone der Sonne zur Zeit der Mondfinsternis, spiegeln sich in dem Aussehen des Schattens auf dem Mond ab. Solange dieser Schatten nur einen Teil der Mondscheibe bedeckt, ist er dunkelgrau, während der totalen Finsternis zeigt er dagegen einen rötlichen Schimmer. Am besten beobachtet man eine Mondfinsternis mit einem guten Opernglase. Ist die Totalität vorüber, so sieht man gewöhnlich am Ostrande des Mondes, wo sich sehr hohe Berggipfel befinden, ein blaues Licht und einige Minuten später erst den vollen Sonnenschein.

Teinach O/A. Calw, 15. Nov. Einige Italiener machten nächtlichen Lärm und widersetzten sich dem ruhegebietenden Schutzmännchen. Dabei zog einer der Burschen unbemerkt den Revolver und schoß nach dem Schutzmännchen, dem die Kugel an der Brust vorbeiging. Schließlich wurde der Täter mit Hilfe von Zivilpersonen verhaftet.

§ Nagold, 14. Nov. Zur Erinnerung an den 50. Todestag Fr. Sillers gab Hr. Seminaroberlehrer Schäffer gestern ein Konzert in der hiesigen Turnhalle. Welche Anziehungskraft der Name Siller ausübt, das bewies der ganz außerordentlich starke Besuch des Konzerts. Und gewiß ist jedermann befriedigt nach Hause gegangen. 24 Lieder, sämtliche in Melodie oder Satz von Siller, wurden den aufmerksam lauschenden Hörern in Sologefängen, gemischten und Männerchören vorgeführt. Aufs neue zeigte es sich wieder, welchen Schatz wir an unsern schwäbischen Volksliedern haben. Jede Nummer eine Perle, wirkten diese Melodien in ihrer ungelünstelten Einfachheit mächtig auf den Hörer. Diese Wirkung kann nicht ausbleiben, wenn die „Sillerte“ in die Hände geschulter Sänger gelegt werden. Möchten doch alle Vereine, die über die nötigen Kräfte verfügen, immer wieder auf diese Fundgrube zurückgreifen. Zwischen die einzelnen Liedernummern brachte Instrumentalmusik eine angenehme Abwechslung, wobei sich die H. Schäffer (Violine), Sauter-Oberjettingen (Cello) und Noos (Klavier) ihrer Aufgabe in meisterhafter Weise entledigten.

Pforzheim, 14. Novbr. Ein harter Schlag traf einen hiesigen Automobilbesitzer. Er fuhr am Samstag mittag etwa um 1/2 Uhr von hier nach Höfen, um dort Leute abzuholen. Auf der Strecke zwischen dem Birkenfelder Bahnhof und der Birkenfelder Mühle schlug plötzlich eine hohe Flamme aus dem Wagen. Es scheint eine Explosion stattgefunden zu haben. Den beiden Insassen, dem Inhaber und einem Mechaniker, blieb nichts anderes übrig, als sofort aus dem Wagen zu springen um sich zu retten, und den Wagen seinem Schicksal zu überlassen. Der Wagen brannte dann auch vollständig aus. Leider erleidet der Besitzer des Wagens einen großen Schaden, da er nur teilweise versichert ist.

Calw, 14. Nov. Am letzten Wochenmarkt wurde zum erstenmal in diesem Herbst dem Markt eine größere Menge Kraut zugeführt. In Erwartung des Absatzes des Krautes an Händler hielten die Produzenten mit der Zufuhr zurück; da

aber eine Nachfrage ausblieb, so wird jetzt das Kraut auf den Markt gebracht. Die Krautköpfe sind in diesem Jahre vorzüglich gewachsen und zeigen ein bedeutendes Gewicht. Das Hundert Krautköpfe wurde auf dem Markt zu 6 Mk. angeboten und verkauft.

\*\* Feldrennack, 15. Nov. Der letzte diesjährige Viehmarkt war — trotzdem der Bezirk Pforzheim seuchengefährdet ist — gut besucht und befahren mit 20 Ochsen und Stieren, 107 Rähnen und Kalbinnen, 87 Rindern, 11 Kälbern, zusammen 225 Stück. Handel weniger lebhaft, Preise gehen in Jungvieh etwas zurück, sonst aber sind sie unverändert hoch.

Auflösung des Buchstaben-Rätsels in Nr. 180.

Loche, Flocke, Blocke.

Richtig gelöst von Helene Gauß in Neuenbürg; Paul Schmid in Schwann.

Auf den Entzäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

## Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung,

betreffend die

Anmeldung von Veränderungen, welche eine Verichtigung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbesteuerbedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betreffend die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg. Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. Aug. 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg. Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des Kgl. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. Sept. 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen **Grundeigentümer** (und Gefällberechtigten), sowie **Gebäudebesitzer**, bei deren Grundstücken und Gebäuden während des laufenden Kalenderjahrs eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon **bis 31. Dezember l. Js.**, spätestens aber bis zum 15. Januar l. Js. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den **Gewerbetreibenden** etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. Js.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

I. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903 (Reg. Bl. von 1903 S. 344):

- wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1—4 des obengenannten Gesetzes), oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- wenn durch Naturereignisse (Anschwellungen, Abschwemmungen, Erdstöße, Versenkungen usw.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzulässig in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aedern in Wiesen, Wald usw. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch usw. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- wenn ein Grundstück geteilt wird;
- wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Steuergesetzes:

- wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrückt worden, ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;

- wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5—7 des Gesetzes), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
- wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:

- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Den 12. November 1910.

**A. Bezirkssteueramt Neuenbürg.**

Sihler, Finanzamtmann, ges. Stv.

Gemeinde Calmbach.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Gemeindefollegien vom 4. November 1910 wurde die

### Kanzlei der Gemeindepflege

auf das **Rathaus** verlegt.

Einzug und Auszahlung finden von jetzt ab nur noch auf dem **Rathaus** statt, und zwar jeden

**Dienstag, Donnerstag und Samstag**

Winters vorm. von 8—12 Uhr und nachm. von 2—7 Uhr, Sommers " " 7—12 Uhr " " 2—7 Uhr.

Den 12. November 1910.

**Schultheißenamt.**

Hoernle.

Engelsbrand.

### Versteigerung.

Auf Antrag der **Christof Gent**, Schreiners Eheleute, und der **Gottlieb Gent**, Schreiners Witwe hier, werden

**am Montag den 21. ds. Mts., vorm. 9 Uhr**

auf dem **Rathaus Engelsbrand** letztmals öffentlich versteigert:

Geb. Nr. 34 (117) 1 a 98 qm Wohnhaus, Schreinerwerkstatt

und Hofraum unten im Dorf, mit der Hälfte von 80 qm Wohnhausanbau und Hofraum das., sowie

Parz. Nr. 56/3 5 a 48 qm Gemüse- und Baumgarten das., Anschlag 6800 M.

Parz. Nr. 298/2 34 a 22 qm Acker im Rain, angekauft zu 500 M.

Parz. Nr. 256/1 u. 2 58 a 81 qm Acker und Steinriegel im Kuhbusch, angekauft zu 820 M.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 14. November 1910.

Stv. Bezirksnotar

Schäufler.

### A. Forstamt Calmbach. Eigenstammholz- und Besenreis-Verkauf

am **Mittwoch, 23. Nov. d. J.**

vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

aus Staatswald Eiberg Abt.

Hoher Rain und Franzosen-

büchel:

2 Eichen mit 0,9 Jm. III.

und 0,5 Jm. IV. Kl.

und aus Abt. Windplatte:

3 Flächenlose Birkenreis

zur Selbstgewinnung.

Dobel.

Bei der kaiserlichen Streu-

kasse können sofort

**2130 Mark**

zu 4<sup>1/2</sup>% ausgeliehen werden.

Rechner **Treiber.**

Wildbad.

### Mädchen-Jadetts

in farbig von A. S.— an in

reicher Auswahl bei

**Helene Schanz,**

König Karlstr. 178.

Tüchtiger, solider

### Pferdeknecht

im Langholzfuhrwerk bewandert,

zum baldigen Eintritt gesucht.

**Friedr. Reuschler,**

Sägewerk, Ettingen.

Neuenbürg.

**la. Schellische!**

### Gablian! Notzungen!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt

billigst

Carl Mahler.

**Persil**  
Das moderne  
**Waschmittel**  
wäscht in halber Zeit, billigst  
im Gebrauch. Unschädlich-  
keit garantiert!  
Henkel & Co., Düsseldorf  
auch Fabrikanten von  
**Henkel's  
Bleich-Soda**

Neuenbürg.

### Verpachtung.

Nachverzeichnete städtische Grundstücke werden  
**am Donnerstag den 17. ds. Mts.,**  
**abends 6 Uhr**  
 auf dem Rathause auf 6 Jahre öffentlich **verpachtet:**  
 P. Nr. 621/2 7 a 57 qm Wiese bei der Wasserstube mit  
 Materialschuppen;  
 Bürgerstück Nr. 34 in den Oberen Junkeräckern, Markung  
 Gräfenhausen, früher im Nießbrauch des jeweiligen  
 Reallehrers befindlich gewesen;  
 P. Nr. 601 6 a 28 qm Baumacker an der Wildbaderstraße  
 zwischen der kathol. Kirche und der P. Nr. 599 des  
 Eugen Seeger;  
 P. Nr. 595 12 a 54 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten  
 in den Neuen Aekern;  
 P. Nr. 613/1 17 a 89 qm Wiese,  
 28 qm Mauer  
 18 a 15 qm in der Gappay neben dem Stein-  
 bruch;  
 P. Nr. 619/1 17 a 53 qm Wiese im Brunnenwehre mit  
 Heuschnecke Geh. Nr. 163/2;  
 P. Nr. 624 18 a 79 qm Wiese in Schnaizwiesen neben dem  
 Friedhof.  
 Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht auf.  
 Den 14. November 1910. **Stadtschultheißenamt.**  
 Stirn.

### K. Grundbuchamt Schwarzenberg.

Aus der Nachlassmasse der **Margarete Erhardt,**  
 Bauern Witwe, in Unterlengenhardt werden  
**am Montag den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr**  
 auf dem Rathaus **Schwarzenberg** **lehtmals** öffentlich  
 versteigert:  
 P. Nr. 374/1 52 a 78 qm | Nadelwald im Eulen,  
 " " 374/2 52 a 78 qm |  
 angekauft je um 1200 M.  
 Kaufsüchhaber sind eingeladen.  
 Den 14. November 1910. **Schaufler.**

## Leinmehl

mit ca. 10% Weizenmehlzusatz, gar. 30/34  
 Prozent Protein und Fett

Pfd. 10 -  
 10 Pfd. 95 -  
 100 Pfd. 9.-  
 empfehlen

## Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H.  
 Neuenbürg und Birkenfeld.  
 Telephon Nr. 70.

## Visitenkarten

liefert rasch und billigt  
**C. Meeh.**

## Rudolph & Zehetmayr

Pforzheim, westl. Karl-Fr.-Strasse 45.

Spezial-Geschäft

für  
**sämtliche Handarbeiten.**

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Reichsortiertes Lager in gezeichneten,  
 angefangenen u. fertigen Stickereien.  
 Alle Materialien in grösster Auswahl  
 und zu billigsten Preisen  
 In Herrenwesten stets das Neueste.

Antoinette Kaertel

Otto Vischer

Verlobte

Neuenbürg (Rumänien)

Stada Bucaresti 31.

Neuenbürg.

November 1910.

### Evangelischer Jünglingsverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 20. November  
 um 7 Uhr

findet im Saal des Gasthauses zum „Anker“ unser

## Familien-Abend

statt mit **Lichtbilder-Vortrag** von Stadtvicar **Stübler**  
 über seine Orientreise, sowie **musikalischen** und **deklamatorischen**  
 Darbietungen der Mitglieder. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
 Eintritt 30 J. **Der Ausschuss.**

Neuenbürg.

Donnerstag eintreffend:

## Frische Schellfische

große das Pfd. 45 J

kleine das Pfd. 27 J

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Marktplatz. Telephon Nr. 70.

Gentner's  
 Veilchen-Seifenpulver  
**Goldperle**  
 erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit,  
 weil jedes Paket eine wirklich schöne und  
 brauchbare Geschenkbeilage enthält. — Da  
 meine Packung vielfach nachgeahmt  
 wird, so kann man sich vor Schaden  
 nur dadurch schützen, daß man genau  
 auf den Namen „Goldperle“ und  
 Schutzmarke „Kaminleger“ achtet.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
 Göppingen.

Neuenbürg.

## : Reparaturen in : Gold- und Silberwaren

prompt und billig.  
 NB. Auch nehme Bestellungen  
 auf **neue Waren** entgegen.  
**Ludwig Pross.**

Neuenbürg.

## Zimmer

schön möbliert, zu mieten gesucht.  
 Off. u. J. K. an d. „Enztäler“.

## Rudolf Laupp

: Schwann :

empfiehlt sein erstklassiges  
 Lager in

## Nähmaschinen

in großer Auswahl zu  
 ganz herabgesetzten Preisen.  
**Familien-Nähmaschinen**  
 von 65 M. an.  
 Man verlange Katalog.

Dobel.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Habe zu einem Neubau  
 folgende Arbeiten im Auftrag auf  
 Samstag, 19. Nov., abends um  
 5 Uhr im Gasthaus z. „Linde“  
 zu vergeben:  
**Grab- und Maurerarbeit,**  
**Schreiner-, Glaser-,**  
**Gipfer-, Schlosser- und**  
**Schmied-, Flaschner- und**  
**Anstrich-Arbeit, ebenso**  
 das **Beiführen von Bau-**  
**materialien.**

Offerte für Lieferung von  
 Baumaterialien werden ange-  
 nommen. Es kann mit der  
 Arbeit gleich begonnen werden.

**Ernst Bott,**  
 Zimmergeschäft.

Neuenbürg.

Mehrere Wagen

## Dung

hat zu verkaufen  
**Vogt zur „Tannenburg“.**

Zum sofortigen Eintritt ge-  
 sucht ein tüchtiger, im Langholz-  
 führen bewandeter

## Pferdefnecht

bei sehr hohem Lohn.  
 Bei wem? sagt die Exped.  
 ds. Blattes.

## Tipp-Copp!

Das neue  
**Telephon-Adressbuch**  
 von  
**Pforzheim und Umgebung**  
 (Besistentaschen-Format) à 25 J  
 zu haben bei  
**C. Meeh.**

## Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Aus-  
 wahl bei  
**C. Meeh.**

